

Berantwort. Redakteur: A. O. Stettiner in Stettin.
Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
Vierteljährlich durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuenblatt 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Deutschland.

Berlin. 6. September. Aus Mex wird uns berichtet, daß dort der gefeierte erste Monatstag bei Coligny sehr interessant verliefen ist und das besondere Interesse des Kaisers und des Kronprinzen von Italien erregte. Der Kaiser hatte die Funktion eines obersten Schiedsrichters. Der Gesundheitszustand der Truppen fügt an, all wünschen übrig zu lassen wegen der mangelhaften Versorgung. Ein Aufsehen erregte und zu manigfachen Kommentaren gab Anlaß die Ansprache des Bischofs von Mex an den Kaiser. Der Bischof vertheidigte dem Kaiser der unchristlichen Treue und konservativen Gesinnungen des katholischen Klerus in Vorbringen. Der Kaiser dankte für die Begrüßung und erwähnte u. A. er habe Nachrichten vom Papst erhalten, daß dieser sich wohl befindet und mit einer Arbeit über die soziale Frage beschäftigt sei.

Köln. 6. September. Vom überausfeinen Eisenmarkt bestätigt die "Kölnerische Ztg.", daß in allen Geschäftszweigen eine flame, luftlose Stimmung herrsche. Der Walzeneisenmarkt ist außerordentlich empfindlich durch den Zollkrieg benachtheitigt, wogegen die russischen Eisenwaren ausnahmslos sehr stark beschäftigt sind. Inlandstrasse tritt, welche 6—8 Wochen Lieferfristen fordern müssen, sehr gern zusammengezogen. Beziiglich der Verlängerung des Walzwerkerbandes ist die Mehrzahl der oberschlesischen Werke für Verlängerung deselben, nur ein großes Werk hat sich in dieser Frage noch nicht ausgesprochen; im schlimmsten Falle wird der Verband ohne dasselbe verlängert.

Der Trunkspruch, welchen der Kaiser bei der Festtafel am Dienstag für die Zivilbehörden in Mex ausbrachte, lautete:

Mein heutiger Trunkspruch gilt den Reichslanden und von den Reichslanden den Lothringern. Meinen Wünschen und herzlichen Dank sage ich den Lothringern für die warme und freundliche Aufnahme, die sie mir gewährt haben. Randschener Jubel, freudige Gesichter, freudig bewegte Worte sind mir entgegengebracht und zu herzlichem Dank verpflichten Mich dieseben. Ich sehe aus den Dozenten, aus der Festesstattung der Bevölkerung von Mex sowohl, wie auch der der Landbevölkerung, die Bestätigung, daß Lothringen sich wohl im Reiche fühlt. Vor den Augen der bietenden Einwohner zieht ein Stück der deutschen Größe, der deutschen Einheit vorbei. Das Haupt des Reiches und mit ihm vereint in treuer Freundschaft und festem Bunde hohe durchlauchtige Verwände, Beter und Regenten deutscher Länder. Mit Genugtuung erlebe Ich, daß Lothringen das Verständnis für das Reiches Größe und für seine Stellung in dem Reiche gewonnen. Wir Lothringen sind loyal, durch und durch konservativ und erfreuen im Frieden unsere Arbeit zu Ihnen, unser Feld zu bauen, und ungefähr zu genießen, was wir verdient haben." — So sang es Mir beim Empfange in Kurzel entgegen. Nun, Meine Herren, um Ihnen dies zu ermöglichen und Ihnen einen Beweis davon zu geben, daß es Mir am Herzen liegt, Ihre Gedanken neu zu lernen, habe Ich Mir ein Heim unter Meinen Nachbarn in Urolo. Sie mögen daraus die Versicherung entnehmen, daß Sie ungefeierlich Wege gehen und Ihren Erwerbszweigen nachhängen können. Das gesamte deutsche Reich steht Ihnen den Frieden, und deutsch sind Sie werden Sie bleiben, dazu helfe uns Gott und unser deutsches Schwert. Ich trinke aus das Wohl deutscher Reichslande und der freien Lothringen. Sie leben Hoch! und nochmals Hoch! und zum dritten Mal Hoch!"

Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe antwortete hierauf Folgendes:

Ich bitte Eure Majestät, mir zu gestatten, im Namen der Bevölkerung von Lothringen den ehrenwerten Danck darzubringen für die huldvollen Worte, die Eure Majestät an dieselbe gerichtet haben. Die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen wird daraus die freudige Überzeugung schöpfen, daß ihr die weise und gerechte Fürsorge Eurer Majestät für alle Zeit gesichert ist, sie wird sich derselben würdig erweisen. Welche Gefühle Eurer Majestät hier in diesen Tagen entgegen gebracht werden, das hat der herzliche Einsang der reichgeschmückten Stadt Mex, das hat der brausende Jubelruf gezeigt, der Eurer Majestät beim Eintritt in das neue Besitzthum aus den Reihen der ländlichen Bevölkerung entgegenschallte. Ich bitte die hohe Versammlung und zumal meine lothringischen Landsleute, mit mir einzustimmen in dem Ruf: "Se. Majestät der Kaiser, er lebe hoch, hoch, hoch!"

Der Kaiser besuchte bei seiner Anwesenheit in Koblenz die Schauanwesenheiten der Firma Deubhardt u. Co. Der Kaiser verweilte längere Zeit derselbst und sprach sich äußerst glänzend über die großartige Errichtung der Fabrik und der Kellereien aus. Gleichzeitig verließ der Kaiser den Senior der Firma, Herrn Geheimen Kommerzienrat Wegeler, den Rothen Adlerorden 4. Klasse mit Kreuz.

Die ersten Nachrichten über das Erzbuch der Preisverteilung auf der Columbianischen Weltausstellung in Chicago liegen nunmehr vor und lassen, wie Angesichts des Umfangs und Charakters der deutlichen Abteilung zu erwarten war, bereits erkennen, daß die deutschen Aussteller in einem hervorragenden, anderen Lande fast überall numerisch und prozentual zahlenmäßig den Maße mit Preisen bedacht worden sind. Ein Name verzeichnung der preisgekrönten Aussteller steht erst in der Gruppe der bildenden Künste vor. Dieses Verzeichniß, welches wir in den nächsten Tagen der Öffentlichkeit bringen werden, ergibt einen entscheidenden Sieg in erster Linie der deutschen Bildhauerkunst; denn es sind in der deutschen Kunstausstellung 18 Bildhauer, dagegen beispielweise aus den Vereinigten Staaten 13, aus Italien 12, aus Großbritannien 7, aus Spanien 6, aus Dänemark und Schweden je 3 Künstler mit Preisen bedacht worden. Auf die Aussteller deutscher Delikatessen stammenden Darstellung erklärt die "Staatsburgerzeitung", daß der bekannte Antisemit Karl Raach, dessen wiederholte Verhaftungen, Entlassungen u. c. viel Aufsehen erregten, tatsächlich von den Freiärzten der Königl. Charities als gemeinfährlicher Geisteskranker erkannt und demzufolge in die Irrenanstalt Herzberge bei Berlin geschafft wurde. Es ist dieser Darstellung zufolge nicht richtig, daß durch Gerichtsbeschluss vom 21. v. Mis. die Einstellung des Verfahrens ausgesprochen worden ist. Es ist vielmehr lediglich die Aufsehung der Untersuchungshaft be schlossen worden, wie dies nach der von autoritativer Seite festgestellten Geisteskrankheit des Angeklagten nicht anders geschehen konnte. Der Fortgang des Verfahrens dürfte von dem weiteren Geisteszustande des Raach abhängig sein.

Die auffallende Zurückhaltung, welche der spanische Thronpräendent Don Carlos angesichts der letzten französischen Kundgebungen in San

Sebastian und anderen Orten beobachtet hat, ist von jenen Anhängern nicht unbemerkt geblieben. Geredet zu befremdend aber hat es in den Kreisen darüber gewirkt, als Don Carlos im Pariser "Figaro" seine Unabilität damit motiviert oder motivieren ließ, daß seine ausgezeichneten Beziehungen zum Wiener Kaiserhofe ihn verhinderten, während der Regierungshäufigkeit der von Kaiser Franz Josef außerordentlich geschätzten Königin-Regentin von Spanien, irgend etwas gegen die Regierungshaft zu unternehmen. Im karlistischen Lager hofft man, Don Carlos werde sich gegen diese Motivierung seines dilatorischen Verhaltens verwirren, wenn anders er sich nicht der Unterstellung, er habe abgedankt oder verrathen an seiner Sache gehütet, ausgesetzt will. Denn, so fragen sich seine Getreuen, was soll man von einem Präsidenten halten, der auf der einen Seite seine Partei zum Ausarbeiten ermahnt, andererseits aber dem Kaiser von Oesterreich sein Wort gibt, sich während der Bürgelführung durch die Königin-Regentin nicht vom Fleck zu röhren!

Es ist, wie man sieht, der Vorwurf der Doppelzüngigkeit, der hier dem Präsidenten außerordentlich empfindlich durch den Zollkrieg benachtheitigt, wogegen die russischen Eisenwaren ausnahmslos sehr stark beschäftigt sind. Inlandstrasse tritt, welche 6—8 Wochen Lieferfristen fordern müssen,

** Die Urtheile, welche bisher aus Innungs-handwerkerstreiten über die Vorschläge des preußischen Handelsministers betreffs die Organisation in Fachgenossenschaften und Handwerkern abgegeben sind, weisen zwar einen einheitlichen, aber keinen einheitlichen Zug auf. Es gewinnt danach fast den Anschein, als könnte sich ein großer Theil der Handwerker aus dem Jeengange, in welchem sie sich seit einer langen Reihe von Jahren bewegt haben, nicht mehr herausfinden. In allen den bisher aus den genannten Kreisen hervorgegangenen Urtheile tönt regelmäßig die Forderung nach Zwangskündigung und Beleidigungsnachweis wieder. Es wird dabei völlig übersehen, daß auch die vorgeschlagene Organisation zu Unrecht der Manneswert gerechnet werden müssen. Die Fälle, wo ganze Betriebsteile ihren Vor-

gesetzten den Gehorsam verweigern und um ganz geringfügiger Ursachen willen eine Art Dienststreit in Scene setzen, machen sich seit etwa Jahresfrist in ominöser Weise. Gewöhnlich ist die Abweigung gegen irgend welche, das gewohnte Tagesmaß überschreitende militärische Arbeitsleistung, die sich in der Weise Lust macht, daß die Mitglieder ihrer Gewerbe oder, falls den Anschein, als könnte sich ein großer Theil der Handwerker aus dem Jeengange, in welchem sie sich seit einer langen Reihe von Jahren bewegt haben, nicht mehr herausfinden. Eben jetzt ist eine derartige Dienstverweigerung wieder im 8. jüdischen Hofjäger-Regiment vorgekommen. Wohl wird in jedem Einzelfalle mit disziplinarischen Strafen gegen die Nadelhüter eingezögert, aber die Hartnäckigkeit, wonit der Nebelstand sich behauptet und bald hier bald da hervortritt, zeigt, daß die Burzeln desselben tiefer liegen und zwar, wie jeder Kenner zusieht, in dem Werbystem, welches der Armee in der Regel nur die Hefe der Bevölkerung als Ergänzungsmaterial zu führt. Im Einzelfalle durchaus unauffällig, obgleich doch gerade in diesem Punkte eine genauere Angabe von so wesentlicher Bedeutung wäre. Außerdem sollte nach dem früheren Berichte des Adjutants Avar Emin's Ermordung am Jüri erfolgt sein, während der Schanplatz der That nach dem jetzigen Bericht erheblich weiter südlich zu suchen wäre, denn diesem folge zog Emin durch Ruanda, welches am Südfeste des Albert Edward - Sees liegt, um einen der östlichen Zuflüsse des Kongos zu erreichen, dessen Lauf er dann, dem Hauptstrom zu folgte. Mit dieser allgemeinen Gesichtspunkte kann kaum das erheblich weiter südlich gelegene Thal des Jüri gemeint sein, sondern wohl nur eines der weiter südlich, also dem Niederrhein näher gelegenen Nebentälern des Kongos. Dies würde allerdings mehr zu der Beleidigung von Manhemba-Kriegern an der Grenze stimmen, da deren Sige, worauf wir bei der ersten Kunde von Emin's Ermordung alsbald hinwiesen, weitab in südlicher Richtung von Jüri liegen. Uebrigens soll dem jetzigen Berichte folge die Unschuld ja in Manhemba-Lande selbst erfolgt sein. Aber auch die Schilderung der Blutbahn selbst erscheint nicht ohne Weiteres vertrauenswürdig. Ihr zufolge hätte sich Emin ruhig wie ein Dierfänger abschlachten lassen, desgleichen seine 30 milibischen Soldaten, was doch nur eindrücklich wäre, wenn Emin die unverzüglichste Wiederholung begännen, sich mit einer bei seinen Erfahrungen geradezu unbegreiflichen Vertrauensfestigkeit von seinen Leuten getrennt und in die Hände Said Ben Abed's geliefert hätte. Man muß also auch leider mit dem Gedanken, daß Emin ein blutiges Ende gefunden, sich mehr noch als bisher vertraut machen, so kann doch von einer endgültigen Feststellung noch nicht die Rede sein.

Die "Durchfahrt" (b. h. Dorpat) Universität hatte bisher besonders, von denen der Branche fühbar machte. Der Absatz der Fabrikate stieg, der Fabrikant verhielt sich im Anlauf von Rohtabat zurückhaltend. Es wurde berichtet, daß sich eine Verbilligung der Branche für sich einnahm, und später kam eine gewisse Haltung und Beleidigungsnachweis, welche plötzlich dem Handwerk auch auf andere Innungskreise übertragen wurden, wenn sie nicht wenigstens bemühten, auf einem anderen Wege mit einer Lösung der Handwerkerfrage zu arbeiten. Es sind übrigens nicht alle Innungsmänner der Anzahl, daß man nichts weiter thun als die alten Forderungen wiederholen könne. Es wird uns von verschiedenen Seiten mitgetheilt, daß man mit einem solchen Verfahren wenig zufrieden ist. Zu wünschen wäre nur, daß diese Elemente, welche wohl einsehen, daß man den Handwert auch auf andere Weise durch Zwangskündigung und Beleidigungsnachweis helfen kann, einen größeren Einfluß in den Innungskreisen gewinnen, damit die noch ausstehenden Urtheile der zur Begutachtung der Vorschläge des preußischen Handelsministers in erster Reihe beruhenden Kreise nicht wie die bisherigen sich mit einer ablehnenden Stellungnahme begnügen, sondern vom Standpunkte der neuen Vorschläge aus die Organisationsfrage be trachten.

Der Kaiser besuchte bei seiner Anwesenheit in Koblenz die Schauanwesenheiten der Firma Deubhardt u. Co. Der Kaiser verweilte längere Zeit derselbst und sprach sich äußerst glänzend über die großartige Errichtung der Fabrik und der Kellereien aus. Gleichzeitig verließ der Kaiser den Senior der Firma, Herrn Geheimen Kommerzienrat Wegeler, den Rothen Adlerorden 4. Klasse mit Kreuz.

Die ersten Nachrichten über das Erzbuch der Preisverteilung auf der Columbianischen Weltausstellung in Chicago liegen nunmehr vor und lassen, wie Angesichts des Umfangs und Charakters der deutlichen Abteilung zu erwarten war, bereits erkennen, daß die deutschen Aussteller in einem hervorragenden, anderen Lande fast überall numerisch und prozentual zahlenmäßig den Maße mit Preisen bedacht worden sind. Ein Name verzeichnung der preisgekrönten Aussteller steht erst in der Gruppe der bildenden Künste vor. Dieses Verzeichniß, welches wir in den nächsten Tagen der Öffentlichkeit bringen werden, ergibt einen entscheidenden Sieg in erster Linie der deutschen Bildhauerkunst; denn es sind in der deutschen Kunstausstellung 18 Bildhauer, dagegen beispielweise aus den Vereinigten Staaten 13, aus Italien 12, aus Großbritannien 7, aus Spanien 6, aus Dänemark und Schweden je 3 Künstler mit Preisen bedacht worden. Auf die Aussteller deutscher Delikatessen stammenden Darstellung erklärt die "Staatsburgerzeitung", daß der bekannte Antisemit Karl Raach, dessen wiederholte Verhaftungen, Entlassungen u. c. viel Aufsehen erregten, tatsächlich von den Freiärzten der Königl. Charities als gemeinfährlicher Geisteskranker erkannt und demzufolge in die Irrenanstalt Herzberge bei Berlin geschafft wurde. Es ist dieser Darstellung zufolge nicht richtig, daß durch Gerichtsbeschluss vom 21. v. Mis. die Einstellung des Verfahrens ausgesprochen worden ist. Es ist vielmehr lediglich die Aufsehung der Untersuchungshaft be schlossen worden, wie dies nach der von autoritativer Seite festgestellten Geisteskrankheit des Angeklagten nicht anders geschehen konnte. Der Fortgang des Verfahrens dürfte von dem weiteren Geisteszustande des Raach abhängig sein.

Die gegenwärtige Organisation der englischen Wehrkraft bereitet den sachmännischen Autoritäten des Landes bekanntlich nicht geringe Sorge, sofern sie sich nach eingehender Abwägung

der Verhältnisse und im Hinblick auf die analogen Einrichtungen aller übrigen Mächte machen müssen, daß England auf diesem Gebiet nicht amüsiert woselbst er eine Ruhespause mache. Kurz nach seiner Ankunft kam eine Anzahl von Arabern und sie fragte Emin, wohin er ginge. "Ich gehe westwärts", antwortete dieser. Dann kam ein anderer Araber auf ihn zu und sagte: "Du bist Emin Pascha, welcher die Araber am Bitttoru Manya getötet hat. Ich werde Dich töten." Er nahm darauf ein großes gekrümmtes arabisches Messer aus seinem Gürtel, schwante es und schnitt ihm den Kopf ab. Sein Körper wurde den Manymen vorgeworfen, welche ihn verzehrt. Emin's unbekannte Begleiter wurden nacher getötet und gefressen.

Indem man die Glaubwürdigkeit dieser Erzählung in Erwägung zieht, muß man sich erinnern — sagte Herr Swann hinzu — daß Iddi dem Drie am nächsten liegt, woselbst Emin zuletzt gehört hatte. Emin war auf dem Wege nach der Weißküste begriffen. Die Erzählung macht einen Eindruck auf mich, daß ich Bumaleja (wohl Dierente), welcher wegen der Effekte Emin's angefragt. Die Red. sofort den Befehl gab, Papiere oder Briefe, welche Emin hinterlassen, an sich zu nehmen, und er versprach mir, dies zu tun. An der Küste herrschte über diesen Menschen große Ungewissheit, die Thatjache jedoch, daß Emin — seit seiner Ankunft in Ruanda — nicht etwas von ihm gehört werden, ist sehr viel sagend."

Es läßt sich nicht in Abrede ziehen, daß die Ausführungen des Missionars Swann die Wahrscheinlichkeit von Emin's Ermordung erheblich verstetzen, denn jener hat 10 Jahre lang, im Dienste der Londoner Missionsgesellschaft, in Iddi gelebt und lebt also die Araber am Tanganjika und in der mittleren Umgebung. Bei allem bleibt die Auffrage wegen Emin's Effekten auch in dem ausführlicheren Berichte durchaus unauffällig, obgleich doch gerade in diesem Punkte eine genauere Angabe von so wesentlicher Bedeutung wäre. Außerdem sollte nach dem früheren Berichte des Adjutants Avar Emin's Ermordung am Jüri erfolgt sein, während der Schanplatz der That nach dem jetzigen Bericht erheblich weiter südlich zu suchen wäre, denn diesem folge zog Emin durch Ruanda, welches am Südfeste des Albert Edward - Sees liegt, um einen der östlichen Zuflüsse des Kongos zu erreichen, dessen Lauf er dann, dem Hauptstrom zu folgte. Mit dieser allgemeinen Gesichtspunkte kann kaum das erheblich weiter südlich gelegene Thal des Jüri gemeint sein, sondern wohl nur eines der weiter südlich, also dem Niederrhein näher gelegenen Nebentälern des Kongos. Dies würde allerdings mehr zu der Beleidigung von Manhemba-Kriegern an der Grenze stimmen, da deren Sige, worauf wir bei der ersten Kunde von Emin's Ermordung alsbald hinwiesen, weitab in südlicher Richtung von Jüri liegen. Uebrigens soll dem jetzigen Bericht folge die Unschuld ja in Manhemba-Lande selbst erfolgt sein. Aber auch die Schilderung der Blutbahn selbst erscheint nicht ohne Weiteres vertrauenswürdig. Ihr zufolge hätte sich Emin ruhig wie ein Dierfänger abschlachten lassen, desgleichen seine 30 milibischen Soldaten, was doch nur eindrücklich wäre, wenn Emin die unverzüglichste Wiederholung begännen, sich mit einer bei seinen Erfahrungen geradezu unbegreiflichen Vertrauensfestigkeit von seinen Leuten getrennt und in die Hände Said Ben Abed's geliefert hätte. Man muß also auch leider mit dem Gedanken, daß Emin ein blutiges Ende gefunden, sich mehr noch als bisher vertraut machen, so kann doch von einer endgültigen Feststellung noch nicht die Rede sein.

Die "Durchfahrt" (b. h. Dorpat) Universität hatte bisher besonders, von denen der Branche fühbar machte. Der Absatz der Fabrikate stieg, der Fabrikant verhielt sich im Anlauf von Rohtabat zurückhaltend. Es wurde berichtet, daß sich eine Verbilligung der Branche für sich einnahm, und später kam eine gewisse Haltung und Beleidigungsnachweis, welche plötzlich dem Handwerk auch auf andere Innungskreise übertragen wurden, wenn sie nicht wenigstens bemühten, auf einem anderen Wege mit einer Lösung der Handwerkerfrage zu arbeiten. Es sind übrigens nicht alle Innungsmänner der Anzahl, daß man nichts weiter thun als die alten Forderungen wiederholen könne. Es wird uns von verschiedenen Seiten mitgetheilt, daß man mit einem solchen Verfahren wenig zufrieden ist. Zu wünschen wäre nur, daß diese Elemente, welche wohl einsehen, daß man den Handwert auch auf andere Weise durch Zwangskündigung und Beleidigungsnachweis helfen kann, einen größeren Einfluß in den Innungskreisen gewinnen, damit die noch ausstehenden Urtheile der zur Begutachtung der Vorschläge des preußischen Handelsministers in erster Reihe beruhenden Kreise nicht wie die bisherigen sich mit einer ablehnenden Stellungnahme begnügen, sondern vom Standpunkte der neuen Vorschläge aus die Organisationsfrage be trachten.

Der Kaiser besuchte bei seiner Anwesenheit in Koblenz die Schauanwesenheiten der Firma Deubhardt u. Co. Der Kaiser verweilte längere Zeit derselbst und sprach sich äußerst glänzend über die großartige Errichtung der Fabrik und der Kellereien aus. Gleichzeitig verließ der Kaiser den Senior der Firma, Herrn Geheimen Kommerzienrat Wegeler, den Rothen Adlerorden 4. Klasse mit Kreuz.

Die ersten Nachrichten über das Erzbuch der Preisverteilung auf der Columbianischen Weltausstellung in Chicago liegen nunmehr vor und lassen, wie Angesichts des Umfangs und Charakters der deutlichen Abteilung zu erwarten war, bereits erkennen, daß die deutschen Aussteller in einem hervorragenden, anderen Lande fast überall numerisch und prozentual zahlenmäßig den Maße mit Preisen bedacht worden sind. Ein Name verzeichnung der preisgekrönten Aussteller steht erst in der Gruppe der bildenden Künste vor. Dieses Verzeichniß, welches wir in den nächsten Tagen der Öffentlichkeit bringen werden, ergibt einen entscheidenden Sieg in erster Linie der deutschen Bildhauerkunst; denn es sind in der deutschen Kunstausstellung 18 Bildhauer, dagegen beispielweise aus den Vereinigten Staaten 13, aus Italien 12, aus Großbritannien 7, aus Spanien 6, aus Dänemark und Schweden je 3 Künstler mit Preisen bedacht worden. Auf die Aussteller deutscher Delikatessen stammenden Darstellung erklärt die "Staatsburgerzeitung", daß der bekannte Antisemit Karl Raach, dessen wiederholte Verhaftungen, Entlassungen u. c. viel Aufsehen erregten, tatsächlich von den Freiärzten der Königl. Charities als gemeinfährlicher Geisteskranker erkannt und demzufolge in die Irrenanstalt Herzberge bei Berlin geschafft wurde. Es ist dieser Darstellung zufolge nicht richtig, daß durch Gerichtsbeschluss vom 21. v. Mis. die Einstellung des Verfahrens ausgesprochen worden ist. Es ist vielmehr lediglich die Aufsehung der Untersuchungshaft be schlossen worden, wie dies nach der von autoritativer Seite festgestellten Geisteskrankheit des Angeklagten nicht anders geschehen konnte. Der Fortgang des Verfahrens dürfte von dem weiteren Geisteszustande des Raach abhängig sein.

Die gegenwärtige Organisation der englischen Wehrkraft bereitet den sachmännischen Autoritäten des Landes bekanntlich nicht geringe Sorge, sofern sie sich nach eingehender Abwägung

welcher sich in den Kongo erzieht, und lam zur Residenz Said Bin Abed's. Kurz nach seiner Ankunft kam eine Anzahl von Arabern und sie fragte Emin, wohin er ginge. "Ich gehe westwärts", antwortete dieser. Dann kam ein anderer Araber auf ihn zu und sagte: "Du bist Emin Pascha, welcher die Araber am Bitttoru Manya getötet hat. Ich werde Dich töten." Er nahm darauf ein großes gekrümmtes arabisches Messer aus seinem Gürtel, schwante es und schnitt ihm den Kopf ab. Sein Körper wurde den Manymen vorgeworfen, welche ihn verzehrt. Emin's unbekannte Begleiter wurden nacher getötet und gefressen.

Gustav Adolf-Stiftung beschloß vor Eintritt in die Tagesordnung die Abfindung des nachfolgenden Jubiläums-Telegrams an Seine Majestät den Kaiser:

"Aus dem hohen Norden des deutschen Vaterlandes, aus der freien evangelischen Stadt Bremen bringt die Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung unter freudiger Zustimmung von Bürgermeister und Senat der freien Stadt Bremen dem in der äußersten Westmark weilenden erhabenen Protector des Glaubens und Liebesbundes zur Hilfe für bedrangte Gläubigen vorgeworfen, welche ihn allerunterhängig sind und ehrfürchtig voller Dankbarkeit Grat dar, zugleich mit dem Gelübde unveränderbar deutscher Treue zu Kaiser und Reich und mit der Bitte um Eure Majestät fernere Huld und Gn

Im Riedhof.

Original-Roman von Em. Heinrichs.

16)

Er sollte sich verrechnet haben, dieser Einzelner vom Riedhof! — Und doch, Reinhold musste im selben Augenblick an die Worte und Erinnerungen seines Freunden Helwig denken. War es nicht freudhaft, ein solches Erbe, das ihm nach Gesetz und Recht gehörte, so leichtfertig anzuschlagen?

Wenn der Riedhof sein Eigentum würde, wo er nach Herzzeitluft, frei von den lärmenden Sorgen des täglichen Daseins dem geliebten Sohn obliegen, ohne Rücksicht auf den Geburtpunkt experimentieren könnte, — welche Aussicht, welche verlockende!

Der Greis dort am Fenster war sein leiblicher Vater, zu dem die Mutter ihn gesandt, um eine Verjährung, eine Vereinigung herbeizuführen. Sie würde ihn segnen dafür, er wusste es. Und war jenes Missverständnis, welches den Unglücklichen alien Einschlüsse zugänglich gemacht, und zu dem grausamsten Despotismus getrieben hatte, nicht vielleicht ein verbitterter Wahn, den er mit allen Kräften seiner Vernunft und seines hohenmündigen Geistes nicht zu besiegen vermocht hätte?

Die Versuchung war stark, sie trieb bereits Blüten der Entschuldigung, — der Reichthum vergesellschaftete die Wissenschaft und schien sich auch hier bewähren zu wollen in seiner gleisenden

Macht, welche jedes ideale Streben zur Phrase stempelt.

Als der Professor sich wieder zu ihm wandte, schien es auch plötzlich wieder hell vor Reinholds Blicken zu werden. Wie ein Nebelbild zerrann der verlockende Traum vom Riedhof und seinem Reichthum und die nächtnerne Wirklichkeit erhob sich vor seinem Geist. Mit diesem halbwahnigen Manne, der ihn mit seinem finsternen Missbrauen vor der Welt abtreten und zu seinen vielleicht hinüberbrannten Experimenten zwingen würde, hier eingelernt zu sein, — minnern mehr!

Er wollte die kräftigen Klügel regen und sich sein Dasein durch eigene Kraft gestalten oder als freier Mann untergehen.

„Du bleibst also hier, mein Sohn?“ unterbrach der Vater die blitzschnelle Gedankenfolge des jungen Mannes.

„Nein,“ erwiderte er stolz, „nicht der einzige.“

„Lassen wir diese Frage außer Acht,“ sagte Reinhold, sich zur Stütze zwingend, „meine Mutter forderte diesen Weg von mir, ich habe ihr letztes Wort erfüllt. Sie wünschte eine Auslöschung zwischen Vater und Sohn, — wohl, ich verzichte Ihnen, mehr aber verlangen Sie nicht von mir. Es ist mir unmöglich, mich hier einzufügen zu lassen, ich will draußen in der Welt, in meinem deutschen Vaterlande lernen und meine eigene Kraft erproben.“

„Nahe, ich war Universitäts-Lehrer, glaubst Du nicht, daß Du von mir lernen kannst?“

„Wer dröhrt im Lande des Hunsburg die

Wissenschaft zur Handelsware erledigt hat, bleibt von ihrer Offenbarung ausgeschlossen und kann als echter Blinder ihr Heilthum nicht mehr betreten.“

„Du scheinst Dich im theatralischen Pathos geist, vielleicht am Liebhaber-Bühnen gewirkt zu haben. Ich kann diese wunderlichen Phrasen von einem Chemiker nicht begreifen, — Deine Jugend und die deutsche Geistesgeheit mögen Dein Auftritt bei mir entschuldigen. Einfach hast Du nicht damit gemacht. — Gut also, Du willst nicht bei mir bleiben, war der angegebene Grund der Entfernung der einzige für Deinen Entschluß?“

Reinhold wußte sich Gewalt antun, um bei dem unverantwortlichen und überlegenen Ton, den der Professor so plötzlich angeschlagen und der ihm das Blut in die Stirn trieb, ruhig zu bleiben.

„Nein,“ erwiderte er stolz, „nicht der einzige. Wer gibt mir die Gewähr, nicht zum zweiten Male das Opfer ihres wahnwitzigen Misstrauens zu werden und abscham wie meine unglückliche Mutter für mein ganzes Leben Schiffbruch zu erleiden.“ Sie wünschte eine Auslöschung zwischen Vater und Sohn, — wohl, ich verzichte Ihnen, mehr aber verlangen Sie nicht von mir. Es ist mir unmöglich, mich hier einzufügen zu lassen, ich will draußen in der Welt, in meinem deutschen Vaterlande lernen und meine eigene Kraft erproben.“

„Frecher Bube!“ schrie er außer sich, „das wagt Du mir, Deinem Vater zu sagen? — Aber nein, nein,“ setzte er mit einer verächtlichen Geste hinzu, „Du bist mein Fleisch und Blut nicht, — Unseriger, — ich werde Dich nun und

nimmermehr als meinen Sohn anerkennen. Wage es nicht, Dich dessen zu rühmen, — ich habe den Namen abgelegt, den Du unrechtmäßig fühst. Und nur gel — die Komödie hättest Du sparen können, ich brauche keine Verzeihung, — ich, der Vergebung! — Warte, Du sollst nicht denken, daß ich ein Geizhals bin, — ich will Dir Geld geben genug, um Dir darüber in irgend einem anderen Welttheil eine Existenz zu gründen, und meinen Namen gegen einen anderen zu vertauschen.“

Er ging bei diesen Worten auf einen eisernen Geldschrank zu, welchen er mit zitternder Hand öffnete.

„Halt!“ rief Reinhold, der vergebens mit einer Faust übermännende Wut gekämpft hatte, „berühren Sie sich nicht unethisch. — Ich bin zwar arm, doch ein Kreuz gegen Sie, mit dem ich nicht tauschen möchte um alle Schätze der Welt.“ Er verachte Sie und Ihr verschwendetes Geld, und schimpfe mich des Namens, den ich führe, den ich erst reinigen muß von der Schnauze, welche Sie als Gelehrter sowohl wie als Gatte mit Vater daran gekauft haben. O, Mutter, Mutter! brach es wie ein Aufschrei von seinen Lippen.

„Du kanntest diesen Mann und hast mich doch zu ihm senden können. Wie durstest Du glauben, daß er je von seinem Wohlstand gehabt, daß er mir Vertrauen und Liebe schenken werde? — Ich kann die Aufgabe nicht erfüllen, ohne zu Grunde zu gehen.“

Noch einen Blick auf den Vater werfend, der ihm mit unheimlich lauernden Augen beobachtete, wollte er das Zimmer verlassen, als jener wie ein Raubtier auf ihn losprang und ihn mit festem Griff zurückriß.

„Du hast mich wahnwitzig genannt,“ knirschte er halblaut. „Nimm das Wort zurück, oder ich lasse Dich wie einen Bagabunden behandeln.“

Reinhold hatte sich mit einem Rück von ihm befreit und stand jetzt wie ein kampfbereiter Gegner vor ihm. Mit funkelnden Augen sahen sie sich Minutenlang, — es trat in diesem furchtbaren Moment eine so erschreckte Nähnlichkeit zwischen Vater und Sohn hervor, daß beide sich abwenden mußten, um ihre Bewegung zu verborgen.

„Verzeihen Sie mir,“ stammelte Reinhold, „ich vergaß mich, — verzeihen auch Sie die bösen Worte, welche ich bereue. Um meiner Mutter willen — lassen Sie uns ohne Gott voneinander scheiden.“

Die finsternen Züge des greisen Gelehrten hatten sich geplättet, der unheimlich lauernde Zug in den Augen war einem grämlichen Ausdruck gewichen.

Er reichte dem Sohne die Hand und erwiderte leise: „Du bist mein Kind, ich fühle es im Herzen,

vergib mir und — hoffe mich nicht, wenn Du es vermagst. Ich biete Dir kein Geld an, doch

wenn der Kampf um's Dasein Dir zu schwer wird, — versprich mir, Dich dann des Einzelners

zu erinnern. Um Deiner Mutter willen, Reinhold!“

(Fortsetzung folgt.)

Sammel und Seidenwaaren.

Grösste Auswahl aller Neuheiten.

Beste haltbarste Qualitäten.
Billigste reellste Bedienung.

J. Lesser & Co.,
Mönchenstr. 20—21.

Stettin, den 28. August 1893.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Haushalters im Schwenn-Stift soll anderweitig besetzt werden.

Mit der Stelle ist ein jährliches Gehalt von 450 Mk. nebst freier Wohnung im Stift verbunden.

Unverheirathete und kindlose Männer, welche Bürger heiliger Stadt sind, wollen ihre Bewerbungen schriftlich bis zum 15. September er. an uns einenden.

Der Magistrat, Schwenn-Stifts-Deputation.

Das Privat-Nacht-wach-Institut befindet sich vom 1. Septbr. ab

Turnerstr. 33,

part. rechts.

Von der Meise zurück.

Dr. Schäfer.

Mein Zahn-Atelier befindet sich jetzt Schulzenstraße 33/34, 1 Tr.

E. Kalinke.

Pädagogium Läbn

b. Hirschberg i. Schl.

altbewährt, geistig und schön gelehrt. Kleine real. und gym. Klassen führen bis zum Freim. Gram. u. zur Prima. Gewissens. Pfllege u. Ausbildung. Aufnahme v. 8 Jahren an. Beste Erfolge u. Empfehlung. Prospekte kostenfrei.

Dr. H. Hartung.

Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfen-Prüfung, Handelsfach u. Komunalämter. Alteste, grösste u. sicherste Anstalt. Über 1800 bestanden die Prüfungen. Kiel. J. H. F. Tiedemann, Dir.

Patente

bessern

J. Brandt G. & W. v. Nawrocki.

Berlin W., Friedrichstrasse 87

Gildemeister's Institut.

Hannover, Hedwigstr. 13.

Altbewährt und durch ihre guten Erfolge bekannt. Militär- und höhere Schul-Erziehung (incl. Auditorium). Kleine Klassen, tüchtige Lehrkräfte, strenge Disziplin, gewissenhafte Beaufsichtigung und fiktive Förderung der Jünglinge. Altkaufm. gute Pension. Aufnahme der Jünglinge am Quartier an. Nächste Auskunft u. Profekt d. d. Direction. Bremen.

Asthma

und dessen Bekämpfung

durch 20-jähr. Erfahrung an mir selbst erprobt verweise ich gratis und franco. A. Klein, Herford, Höckerstr. 291.

Sonderfahrt nach Warp u. Nedermünde

und zurück am Sonntag, den 10. cr.

p. D. „Demmin“.

Abschafft 6 Uhr früh vom Dampfschiffsbollwerk. Müffahrt von Nedermünde 5 Uhr von Warp 6, Uhr Abends Fahrpreis M. 1,50, Kinder die Hälfte.

Fahrkarten und gute Restaurierung am Bord.

NB. Die Fahrkarten berechtigen auch zur Rückfahrt Dienstag früh 7 Uhr von Nedermünde.

Johs. Trendelenburg.

trafahrt direkt von Pöllitz

nach Swinemünde

per Dampfer „Pöllitz“ am Sonntag, den 10. September

Abschafft von Pöllitz 6 Uhr Morgens.

Rückfahrt von Swinemünde 5½ Uhr Abends.

F. Ehrke.

Altentheilliches Prachtwerk für jeden Gebildeten um billigen Preis:

Denkmäler der Kunst.

Zur Übersicht ihres Entwicklungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkt der Gegenwart.

Bearbeitet von Prof. Dr. G. Lübeck und Prof. Dr. G. von Lübeck mit ca. 240 Darstellungen.

Siebente Auflage.

Klassiker-Ausgabe. 203 Seiten in Lithographie, darunter 7 in Farbdruck.

100 Abbildungen à M. 1.—

Pracht-Ausgabe.

185 Seiten in Stahlstich, 7 in Farbdruck und 11 in Photolithographie.

100 Abbildungen à M. 2.—

Früherer Preis M. 160.—

Die „Denkmäler der Kunst“ bieten bei tabelloser, hochgegaukter Ausstattung das Wichtigste und Schönste, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch dieselben Gelegenheit geboten,

um einen ganz unerhörten billigen Preis

in den Besitz eines wahrhaften Kunstmuseums zu gelangen.

Verlag von Paul Neff in Stuttgart.

Zu bezahlen durch alle Buchhandlungen.

Braunschweiger Pädagogium.

Staatl. concess. höhere Privatschule. Vorbereitung für Real- u. Gymnas.

Tertia, Sekunda, Prima, Maturum. Bes. Curse f. Einj.-Freiw.

Eigenes Haus. Garten. Gute Lehrkräfte. Stete Aufsicht. Gute u. preisw. Pension. Empfehlungen etc. durch die Schulleitung:

Braunschweig, Bammelsburgerstrasse 10.

Versicherungs-Gesellschaft zu Greifswald.

Abtheilung für Hagel-Versicherung.

Unser Mitgliedern theilen wir vorläufig mit, dass, wenn nicht noch bedeutende Schäden eintreten, die diesjährige Hagel-Entschädigungen nebst Kosten mit einem Beitrag von 45½ Pfennig von dem auf 34 017 800 Mk. gestiegenen Versicherungsfonds gedeckt werden. Für diejenigen Mitglieder, welche für Schäden nicht unter ein Achtel genommen haben, berechnet sich der Beitrag auf nur 34 Pfennig von Hundert der Versicherungssumme. Der beitragspflichtige Fonds hat die Höhe von 20 628 000 Mk. und wird von diesem ein Beitrag von 75 Pfennig pro Hundert ausgeschrieben werden.

Der Durchschnitt der letzten 5 Jahre stellt sich auf 56 Pfennig, welcher sich für die bis incl. ½ versicherten Mitglieder ermäßigt auf 42 Pfennig.

Der Reservesfonds beträgt 202 238 Mk. und erhöht sich pro 1893 auf etwa 217 000 Mk.

Greifswald, den 2. September 1893.

Die Hauptdirektion.

Der Syndikus

Schmidt i. A.



complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspänige) und

106 Pferde

darunter fünf gesattelte und gezäumte Reitpferde sind die Hauptgewinne der

15. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 9. September 1893.

Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pf.) empfiehlt und versendet das General-Debit

General-Debit für Stettin: Rob. Th. Schröder Nachf.

General-Debit für Berlin: Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben und möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen waren.

General-Debit für Stettin: Rob. Th. Schröder Nachf.

General-Debit für Berlin: Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Herr Wienold Schütz [Greifswald]. — Eine Tochter: Herrn M. Vega [Genthin]. — Herrn F. Malow [Schönemarck]. — Herrn N. Hellmann [Stralsund].
Verlobt: Fel. Else Laube mit Herrn Preuß-Lientz aus Gießen [Fr. 11].
Gestorben: Herr Albert Collasius [Aufflaut]. — Frau Christiane Kramer, geb. Ribbe [Wolgast]. — Frau Anna-Maria Dasse, geb. Heiden [Bützow].

Gründlicher Klavierunterricht wird bill. ertheilt
Augustastr. 4, II. Zu erfr. 4—6 Nachm.

Stettin-Kopenhagen.

Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Klasse 18, II. Klasse 10,50, Dek. Ab 6.
Gut- und Rückfahrtkarten zu ermäßigten Preisen
an Bord der "Titan". Hunderte Fahrtkarten
(Ab Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Hunderte-Befehl bei den Fahrtkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Leihhaus-Auktion
im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, Albrechtstr. 3a.
Freitag, d. 8. Septbr.,
Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Auftrage der Pfandleih-Gesellschaft Gebr. Solms hier verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Im Sargmaggazin Rosengarten 13
find alle Sorten Särge und Leichenauslage zum billigsten
Preise vorrätig.

Rob. Koberling, Tischlermeister.

15 Lieblingsstücke aus Tirol und Kärnten

für Klavier zweihändig.

1. Koschat, Verlassen bin i.
2. Harmston, Geliebte und Alpenrosen.
3. Trehde, Auf der Alm da gibt's so Süß.
4. Voss, Jetzt gang i ans Brünnle.
5. Trehde, Zwei Sternchen.
6. Behr, Am Königssee.
7. Trehde, Diantl, wie ist mir so wohl.
8. Voss, Appenzeller Liedreigen.
9. Morley, Alpenwölchen.
10. Trehde, Neber Berg und Thal.
11. Cramer, Von meinen Bergs.
12. Trehde, Mädel ruck, ruck, ruck.
13. Allerthal du bist mein Freund.
14. Behr, Abendblätter im Gebirge.
15. Trehde, I hab' dir in d' Augen geschaut.

Sämtliche 15 Stücke in 1 Baude

nur Mark 1.

Gegen Entsendung von M. 1,10 (auch in
Briefen,) erfolgt Franco-Zuführung.

Leipzig.

A. Schwieck.

Musik-Verlag-Geschäft.

Billigste Bezugssquelle für Musik.

Cataloge auf Wunsch gratis und franco.

schon nächste Woche Ziehung.
Große Pferde-Verlosung zu Baden-Baden.
Das Los Gewinne im Werthe von 180,000
Mark. Hauptpreis 20,000 Mark
nur 1 Mark. Hampton 20,000 Mark
Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10
11 Loose für 1 Mark, 28 Loose für 25 Mk., Porto
10 Mark. und Liste 20 Pfg. versendet

F. A. Schrader, Haupt-Debit.

Hannover, Gr. Packhofstrass. No. 29.

Ein recht stolt gekrönte solides
Vogtgeschäft.

verbunden mit Schneider in einer Provinzialstadt
Pommerns, in welcher Gymnasium und sehr reiche Landsgeld
gegen das Familienverhältnisse weg, sofort billig zu ver-
kaufen. Zu erfragen unter Chiffre H. G. in der
Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Otto Weile,
Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Ecke Böllwerk,
empfiehlt sein gut sortiertes Lager in sauber abgezogenen
und genau regulierten Uhren unter dreijähriger Ga-
ranzie.

Uhr-Uhren von 8 M. an,
Silberne Cylinder-Uhren 14 " "
Silberne Cylinder-Rémont-Uhren 15 " "
Auree-Rémont-Uhren 25 " "
Damen-Rémont-Uhren 18 " "
Goldene Herren-Rémont-Uhren 40 " "
Damen-Rémont-Uhren 22 " "
nur 14. Gold, gestempelt.

ff. Gold-Doubletteketten von 7,50 M. an.

Specialität: Talmiketten
die feinsten Goldketten, nur von mir echt zu
beschaffen und mit meinem Stempel versehen.

5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD Panzer-Herrentoten
vergoldet von 3 M. an.

Regulatoren, Wanduhren und Wecker
zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an Uhren werden sauber und gut
unter Garantie billigst ausgeführt.

Sonnen-Schirme
jezt zu bedeutend her-
Negen-
Schirme

in allen Stoffen und
dritter Gestell-Schirme
Qualitäten, neuenpaten-
und geduldvollen ele-
ganten Stücken in verschiednen Preislagen von M. 1,50
an. Reparaturen und Besätze schnell, sauber u. billig.

Kurst. Franke,

Spezial-Schirm-Fabrik,
Untere Schulzenstr. 28.

Chéviot
Zauber für 10 M. 2 M. desgl. zu Herbst-
oder Winter-Paletots für 7 M. versendet franco

eigen Nachn. J. Buntg. Tischfabrik, Tüpfel, Capen
et Aachen. Ausfahrt vor jedem Bezugsort.

Am 20. und 21. Oktober 1893.

Große

Verloosung von Gold-

und Silber-Gegenständen zu Massow, die mit 90%

baar garantirt

sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld
nehmen. Original-Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M.
(Porto und Liste 20 Pfg. extra), empfiehlt und versendet das
mit dem Alleinvorlauf der Loose betraute Bankgeschäft.

Carl Heintze BERLIN W., Unter den Linden 3.

Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder
unter Nachnahme.

Gew.	Werth	baar
1 a	50 000	45 000 M.
1 a	25 000	23 500 "
1 a	10 000	9 000 "
2 a	5 000	9 000 "
3 a	4 000	10 800 "
4 a	3 000	10 800 "
5 a	2 000	9 000 "
10 a	1 000	9 000 "
20 a	500	9 000 "
50 a	300	13 500 "
100 a	200	18 000 "
200 a	100	18 000 "
300 a	50	13 500 "
500 a	20	9 000 "
1000 a	10	9 000 "
4000 a	5	18 000 "

6197 - 2590000 baar 233100 M.

Gesangbücher zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Böhlhagen in Halbleder zu 2,50 M.
desgl. in Glanzleder zu 3,00 M.,
in Goldschnitt zu 3 M.,
in Goldschnitt, Glanzleder mit ver-
goldeten Mittelflicken zu 3,50 M.,
in reich verziertem Lederbände zu
4 M. und 4,50 M.,
desgl. elegante Luftsäunde zu 5 M., 6 M. u. 7 M.,
desgl. in Sammet mit 5 M. bis zu 15 M.

Porst in Halbleder zu 2,50 M.,
desgl. in Glanzleder mit Goldprägung zu 3 M.,
in Goldschnitt mit reich verziertem Leder-
band zu 3,50 M.,
desgl. elegante Luftsäunde zu 4—8 M.,
desgl. in Sammet mit 5 M. bis zu 15 M.

Militärgesangbücher

in Galico und Lederbänden.

Sprachbücher

in reicher Auswahl.

Bibel

in großer Auswahl.

Sämtliche Einbanddecken sind in meiner eigenen Deckenprägeanstalt gefertigt und kann
daher voll Garantie für fabriksreine Veredelungen geben.

Das Einwählen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.

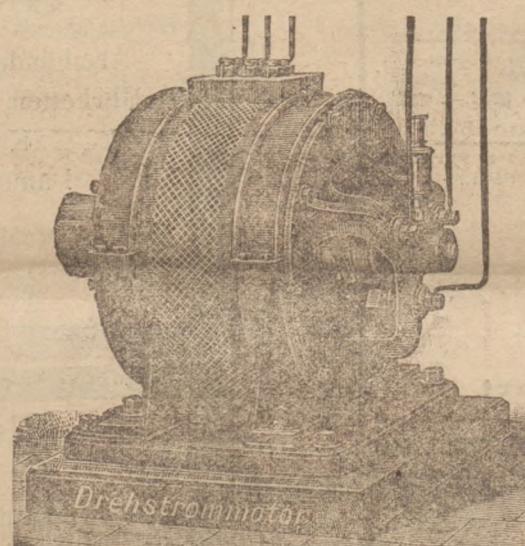
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größte Auswahl.

Billigste Bezugssquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Siemens & Halske, Berlin.

Berliner Werk. — Charlottenburg. Werk.



Sämtliche Maschinen und Apparate

für

Electriche Beleuchtung Arbeitsübertragung Eisenbahnen.

Kabel — Leitungsmaterialien — Messinstrumente

Bogenlampen — Glühlampen — Tele-
graphie — Telephone.

Electrometallurgie.

Städtebeleuchtung.

Einzelanlagen.

Projekte und Kostenanschläge frei.

Wer seine Vögel lieb hat

füttere nur noch Mildebrandt's prämierte Vogelfutter-Mischungen: Singfutter für
Vögel, fressende, spez. Kanarienvögel Universal (weich) futter für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc.
Dieselben sind nur aus den besten, auf m. Vögeln staub- u. untrüpfel gereinigten
Qualitäten, von mir direkt importirter Futterwaren z. hergestellt und schlagen durch Billig-
keit und Güte jede Konkurrenz.

Julius Mildebrandt,
Vogelfuttergroßhandlung, Köln a. R.
Alleiniger Depositair für Stettin und Umgegend Theodor Pee.

Henkel's Bleich-Soda,

bestes, im Gebrauch billigstes Waschmittel.
Hausfrauen! Kauft keine Nachahmungen, die wenn auch
billiger, meist schädlich für die Wäsche sind und nur
geringe Waschkraft und keine Bleichkraft besitzen.

80 Kisten Champagner.

Marke Carte Blanche, Charlier & Co., per Kiste von 12 ganzen Flaschen M. 15
frachtfrei ab Stettin gegen Poste oder Nachnahme, auch einzelne Stüten abzugeben bei
Tischendorf & Co., früher Andree & Wilkerling, Spezialeure, Sellhausenbottwerk 3.



Franz Christoph's

Fußboden - Glanzlaack

sofort trocknend und geruchlos

von jedermann leicht anwendbar,

in gelbbräuner, mahagoni, ihsbaum, eichen und grauer Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es,
Zimmer zu streichen, ohne Gebrauch zu sezen, da der unangenehme Geruch und
das langsame trocknende Trotzen, das der Delfarbe unter dem Lacke eignet, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin NW, Mittelstr. 11

Filialen in Prag-Carolinenthal und Zürich-Aussersihl.

Niederlagen in Stettin: W. Hofmeister, Mostke und Bölligerstrasse-Ecke.

Erich Richter, Breitestrasse Nr. 65.

Arndtstraße 1, Aufgang Kronprinzenstraße,
drei große Zimmer mit Wäschek. u. Badestube, Balkon,
verzugsbalzer sofort oder später für M. 562 p. s. zu
vermieten. Nähe 3 Dr. links, oder beim Wirth.

Stellung erhält jeder überall im umfang
Gordere per Postkarte Stettin-Niedersahl.
Courier, Berlin-Westend.

Arndtstraße 1, Aufgang Kronprinzenstraße,

drei große Zimmer mit Wäschek. u. Badestube, Balkon,
verzugsbalzer sofort oder später für M. 562 p. s. zu
vermieten. Nähe 3 Dr. links, oder beim Wirth.

Stellung erhält jeder überall im umfang

Gordere per Postkarte Stettin-Niedersahl.
Courier, Berlin-Westend.

Arndtstraße 1, Aufgang Kronprinzenstraße,

drei große Zimmer mit Wäschek. u. Badestube, Balkon,
verzugsbalzer sofort oder später für M. 562 p. s. zu
vermieten. Nähe 3 Dr. links, oder beim Wirth.

Stellung erhält jeder überall im umfang

Gordere per Postkarte Stettin-Niedersahl.
Courier, Berlin-Westend.

Arndtstraße 1, Aufgang Kronprinzenstraße,

drei große Zimmer mit Wäschek. u. Badestube, Balkon,
verzugsbalzer sofort oder später für M. 562 p. s. zu
vermieten. Nähe 3 Dr. links, oder beim Wirth.

Stellung erhält jeder überall im umfang

Gordere per Postkarte Stettin-Niedersahl.
Courier, Berlin-Westend.

Arndtstraße 1, Aufgang Kronprinzenstraße,

drei große Zimmer mit Wäschek. u. Badestube, Balkon,
verzugsbalzer sofort oder später für M. 562 p. s. zu
vermieten. Nähe 3 Dr. links, oder beim Wirth.